

RICHARD WEISS

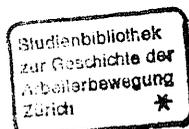
DAS ALPWESEN GRAUBÜNDENS

WIRTSCHAFT, SACHKULTUR, RECHT, ALPLERARBEIT
UND ALPLERLEBEN

MIT 57 ABBILDUNGEN UND VIELEN ILLUSTRATIONEN

EUGEN RENTSCH VERLAG

ERLENBACH-ZÜRICH



INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	13
-------------------	----

Erstes Kapitel

ALPBEWIRTSCHAFTUNG UND ALPZUBEHÖR (WIRTSCHAFTS- UND SACHKUNDLICHES)

1. Die Alpwirtschaft im Rahmen der alpinen Viehwirtschaft	25
A. Die Betriebsstufen	25
a. Tal-, Maiensäß- und Alpwirtschaft 25 - b. Talwirtschaft 25 - c. Maiensäßwirtschaft 26 - d. Vorwinterung 27 - e. Die Wanderung des Viehs während der Zeit der Stallfütterung in Talgut, Vorwinte- rung und Maiensäß 27 - f. Alpwirtschaft 28	
B. Wiesen und Weiden	29
a. Fettwiesen 29 - b. Private Magerwiesen (Mähder) 29 - c. Öffent- liche Magerwiesen (Wildheuberge) 31 - d. Streueland 31 - e. Weid- gang außerhalb der Alpzeit 31 - f. Privater Weidgang auf gemähten Wiesen (Emdweide) 32 - g. Allgemeiner Weidgang auf gemähten Wiesen (Gemeinatzung) 32 - h. Weidgang auf öffentlicher Talweide (Allmendweide) 33 - i. Weidgang der Heimkühe während der Alp- zeit in der Talallmend (Heimweide) 34 - k. Weidgang der Heim- ziegen während der Alpzeit 35	
C. Drei Beispiele bündnerischer Viehwirtschaft mit ihren Be- triebsstufen und Nutzungsterminen	35
a. Der einstufige Betrieb: Avers 35 - b. Der zweistufige Betrieb: Clavadel-Davos 36 - c. Der dreistufige Betrieb: Vals 38	
D. Die viehwirtschaftlichen Termine	41
a. Die Alpfahrt 43 - b. Termine während der Alpzeit 45 - c. Die Alp- entladung 46 - d. Beginn und Schluß von Allmendweide, Gemein- atzung und Stallfütterung 48 - e. Allgemeines 50	
2. Die Alpweide, ihre Einrichtung und ihre Pflege	52
A. Der Begriff «Alp»	52
B. Ausdehnung und Lage der Alpweiden	53
a. Obere Siedlungsgrenze und Weidgrenze 53 - b. Die Lage der Alpen in bezug auf die Dauersiedlungen 55	
C. Der Zustand der Alpweiden	56
a. Die Einschätzung des Ertragswertes 56 - b. Rückgang der Weid- fläche und Alpverbesserungen 57	
D. Die Viehgattungen und ihre Sonderalpen	60
a. Kuh-, Rinder- und Kälberalpen 60 - b. Verhebalpen 62 - c. Das	

Halten von Stieren und die Ochsenalpen 62 - d. Die Pferdealpen 63 - e. Die Schafalpen und die Schafhaltung 64 - f. Die Ziegenweiden und die Ziegenhaltung 65 - g. Die Schweinehaltung in den Kuhalpen 67 - h. Die Viehrassen 68	
E. Die Weidstufen oder Stafel der Alp und ihre Bewirtschaftung	69
a. Der Begriff «Stafel» und seine Bezeichnungen 69 - b. Außerbünd- nerische Stafelwirtschaft 71 - c. Bündnerische Stafelwirtschaft und ihre Vor- und Nachteile 71	
F. Wege und Brücken	74
a. Alpwege außerhalb des Alpgebietes 74 - b. Wege innerhalb des Alpgebietes 76 - c. Der Unterhalt der Wege 76 - d. Die Brücken 77	
G. Zäune und Mauern	77
H. Schafpferche	80
a. Bewegliche Pferche 80 - b. Feste Pferche 81	
I. Das Düngen	82
K. Das Tränken	84
3. Einzelsennerei und genossenschaftliche Sennerei	86
A. Gegenüberstellung der beiden Systeme	86
B. Aufzählung der Einzelsennereibetriebe	88
C. Schlußfolgerungen und Erklärungsversuche	91
4. Die Alpgebäude	96
A. Die Gebäude in Alpen mit genossenschaftlicher Sennerei	96
a. Die Gebäudegruppe und ihre Lage 96 - b. Das Baumaterial 98 - c. Die Erbauer 99 - d. Die Sennhütte 99 - e. Die Stallungen 102 - f. Hirtenhütten und Wachthütten 105	
B. Die Gebäude in Alpen mit Einzelsennerei	106
5. Kennzeichnung und Ausrüstung des Viehs	108
A. Viehnamen und Viehrufe	108
a. Viehnamen 108 - b. Viehrufe 112	
B. Die Viehzeichen, besonders Schafzeichen und das Schaf- scheiden	114
a. Zweck und Arten der Viehzeichnung 114 - b. Die Zeichnung des Großviehs 114 - c. Die Zeichnung des Schmalviehs 116 - d. Das Schafscheiden 119	
C. Das Viehgeläute	122
a. Das Geläute zur Erleichterung der Viehhut 122 - b. Das Geläute zur Abwehr von Unheil 123 - c. Das Schmuck- und Prunkgeläute 124 - d. Die Vihschellen und -glocken im Brauch 126 - e. Die Glocken 127 - f. Die Schellen 128 - g. Allgemeines 131	
D. Die Anbindevorrichtungen	132
E. Das Beschlagen des Rindviehs	134

6. Sennen- und Hirtengeräte	135
A. Transportmittel	135
B. Sennereigeräte	137
a. Literaturübersicht 137 - b. Der gegenwärtige Zustand in Graubünden 138 - c. Die Melkstühle 139 - d. Die Melkeimer 140 - e. Die Tansen 141 - f. Die Milchsiebe und Seihtrichter 142 - g. Die Gebesen 144 - h. Die Kellen 144 - i. Die Buttereinrichtungen 144 - k. Der Käsekessel 147 - l. Der Käserührer 148 - m. Das Thermometer 149 - n. Die Formgefäße 149 - o. Der Milchessigbehälter und der Schotentrog 150 - p. Beibehaltung, Reinigung und Herstellung der hölzernen Sennereigefäße 150	
C. Hirtengeräte	152
a. Der Hirtenstecken 152 - b. Die Hirtenpeitsche 152 - c. Andere Hilfsmittel der Hirten 153 - d. Lärmgeräte und Schreckmittel 153	
D. Das Alphorn	154
E. Aufzeichnungen in Holz und Stein	155
a. Wetter- und Zeitweiser 155 - b. Viehlisten und Alpchroniken in Holz oder Stein 156 - c. Gedenkzeichen 158 - d. Alp- und Milchrechnungen auf Holz 159 - e. Schnitzereien 160	

Zweites Kapitel

ALPGENOSSEN UND ALPBEHÖRDEN (RECHTSVERHÄLTNISSE)

1. Zielsetzung und Quellen für die Darstellung der Rechtsverhältnisse	163
A. Verwaltung und Nutzung des Gemeinlandes als Grundlage der alpinen Dorfgemeinschaft	163
B. Die Ziele und Bedingungen der vorliegenden Darstellung	164
C. Die Quellen	165
2. Die Eigentumsverhältnisse und ihre geschichtliche Entwicklung	167
A. Gemeindealpen, Genossenschaftsalpen und Privatalpen	167
B. Die Theorie der Markgenossenschaft und ihre Bedeutung für die Rechtsgeschichte der bündnerischen Alpen	168
C. Ursprung und Entwicklungsbedingungen von Gemeindealpen und Genossenschaftsalpen in Graubünden	171
D. Handänderungen und Alpprozesse	175
3. Besondere Rechte und Dienstbarkeiten der Alpen	178
A. Holzrechte und Trattrechte	178
B. Tränkrechte und Wegrechte	181
C. Schneefluchtrechte	182

D. Zaunpflicht	184
E. Viehpfändung	185
F. Vor- und Nachweidrechte und andere Weid servituten	186
G. Heu-, Streue- und Düngerbezug und andere Nebennutzungen der Alp	188
H. Private Gebäude auf genossenschaftlichem Alpboden	189
I. Abgaben der Alp an Kirche und Arme	191
K. Die volkstümlichen Begriffe von Eigentum und Nutzung	193
4. Die Alpengenossen und ihre Nutzungsrechte	195
A. Der Begriff des Alpengenossen als des Nutzungsberechtigten	195
B. Die Nutzungsberechtigung und ihre Bedingungen in Gemeindealpen	197
a. Ansässigkeit oder Bürgerrecht 197 - b. Einkaufstaxen 197 - c. Winterung des Alpviehs in der Gemeinde und mit eigenem Heu 198 - d. Größe des Grundbesitzes im Tal 199 - e. Die Berücksichtigung der Unbemittelten bei der Alpbестоßung 201	
C. Die Wechselalpen	202
D. Die Nutzungsberechtigung und ihre Bedingungen in den Genossenschaftsalpen	206
a. Die Einteilung der Genossenschaftsalpen in Kuhrechte 206 - b. Aufzeichnung und Beurkundung der Kuhrechte auf Tesseln und in Alpbüchern 208 - c. Nachweis und Kontrolle der Kuhrechte bei der Alpladung 212 - d. Erwerb und Pacht von Kuhrechten 213	
E. Die Feststellung des Anteils an den Alperzeugnissen	215
a. Das Probemelken 215 - b. Das Messen und Wägen der Milch 221 - c. Alte Milch- und Molkenmaße 223 - d. Kerbhölzer zur Aufzeichnung des Milchanteils 230 - e. Die sogenannten Bauernzahlen zur Aufzeichnung von Milch und Molken 232	
F. Die Verteilung der Alperzeugnisse	234
G. Die Alperzeugnisse und ihre Verwertung	239
a. Der Käse 239 - b. Die Butter 240 - c. Der Zieger 242 - d. Die Alperzeugnisse in der täglichen Nahrung im Tal 244	
5. Die Alpengenossen und ihre Verpflichtungen	245
A. Die Alprechnung und die Alpunkosten	245
B. Die Lieferung von Nahrungsmitteln, Alperät und Holz	248
C. Die Arbeiten im Gemeinwerk	249
a. Das Gemeinwerk im Dorf und auf der Alp und seine Bedeutung früher und heute 249 - b. Die Organisation des Gemeinwerks auf der Alp 250 - c. Die einzelnen Arbeiten 252	
D. Die Versammlungen der Alpengenossen	253

6. Der Alpvorstand	257
A. Titel und Aufgaben des Alpvorstandes in Gemeindealpen .	257
B. Titel und Aufgaben des Alpvorstandes in Genossenschafts-	
alpen	261
C. Verpflichtungen und Entschädigungen für die Alpvorsteher .	262
D. Die Wahl des Alpvorstandes	263

Drittes Kapitel

SENNEN UND HIRTEN

(LEBENS- UND ARBEITSWEISE)

1. Rangordnung und Tätigkeitsbereich der Äplerfamilie und ihrer	
Glieder	269
A. Der Senn	269
B. Der Oberhirt	272
C. Der Zusenn	275
D. Der Hirtengehilfe	277
E. Der Alpgehilfe	278
F. Die Äplerfamilie als Gemeinschaft	278
2. Die Benennungen für die Glieder der Äplerfamilie	281
A. Deutsches Sprachgebiet	282
B. Rätoromanisches Sprachgebiet	284
C. Italienisches Sprachgebiet	288
3. Die Hirten außerhalb der Kuhalp	288
A. Die Alpherden außerhalb der Kuhalp	288
a. Die Kälber-, Rinder und Zeitkuhhirten 288 - b. Der Schafhirt 289 -	
c. Der Alpziegenhirt 289	
B. Die Talhirten	290
a. Der Heimküher und der Heimziegenhirt 290 - b. Die Hilfs- oder	
Wechselhirten 292	
4. Die Alpbewohner und ihre Arbeit bei Einzelsennerei	293
A. Die Sennen	293
B. Weibliches Alppersonal	294
C. Die Hirten	298
D. Die übrigen Bewohner der Alp	298
E. Unterschiede gegenüber genossenschaftlichen Betrieben . . .	299
5. Die Berufsverhältnisse der Äpler	300
A. Heimat und Herkunft der Äpler	300

B. Die wirtschaftliche Bedeutung und die soziale Einschätzung des Älplerberufes	302
C. Die Anstellung des Alppersonals	305
D. Der Alplohn	307
6. Die Lebensweise der Älpler	311
A. Die Ernährung	311
B. Die Äplerspeisen	315
a. Milch 315 - b. Milchbrocken 316 - c. Saure oder dicke Milch 316 - d. Rahm und Schlagrahm 317 - e. Molken oder Schotte 317 - f. Butter 318 - g. Käse 318 - h. Zieger 318 - i. Suuffi 318 - k. Gekochte Speisen mit Mehl- oder Brotzusatz 319 - l. Mehlspatzen 319 - m. Milchmus 319 - n. Schmalzmus 320 - o. Tatsch 320 - p. Rahmmus 321 - q. Rahm- brot 322 - r. Ziegerrost 323 - s. Käsmus oder Käsuppe 324 - t. Milch- reis 324 - u. Maismus 325 - v. Andere Speisen 325	
C. Die Mahlzeiten	326
D. Die Wohnung	328
E. Die Kleidung und die Körperpflege	330
7. Die Freizeit	333
8. Die Arbeit	335
A. Das Sennen	336
a. Die Hauptarbeiten in der Hütte 336 - b. Die Magerkäserei 337 - c. Die Sauerkäserei 338 - d. Die Herstellung besonderer Käse- arten 340	
B. Das Melken	340
a. Die Zuteilung der Kühe 340 - b. Die Melktechnik 341 - c. Die Aus- rüstung des Melkers 342 - d. Die Melkzeiten 343 - e. Der Melkplatz 344	
C. Das Hüten	344
a. Der Weidbetrieb 344 - b. Das Nachtlager des Viehs 347 - c. Das Festhalten des Viehs in der Mittagshitze oder bei Unwetter 347 - d. Die Versorgung des Viehs mit Salz 349	
9. Das Wissen der Älpler um Witterung, Tiere und Pflanzen	350
A. Die Einstellung zum Wetter	350
B. Wetterkunde und Wettervorzeichen	351
C. Kenntnis von Tieren und Pflanzen	355
Bibliographie	359
Sachregister	366
Wortregister	378
Abbildungen	387